Anno 1801 Nro. 17

Münſte risches Intelli genzblatt

Mit Kuhrfürſtlich gnädigſtem Privilegio.

Freytag, den 27. Februar.

I. Citationes edictales.

De[r] der Schneidergeſell Franz Becker am 6. dieſes dahier verſtorben, und die geſamte Nachlaſſenſchaft deſſelben von ſeiner verlobten Braut Carolina Meyers in Folge einer von dem verſtorbenen hinterlaſſenen ſchriftlichen Uebertragung in Anſpruch genommen worden, darauf aber vorerſt die öffentliche Vorladung derer, die an die Nachlaſſenſchaft Foderung zu haben vermeinen, oder aus einem Erbrechte Anſpruch daran zu machen, folgends wider die Schenkung Einreden vorzubringen gedenken, erkannt iſt: ſo werden von Uns Bürgermeiſter und Rath der Stadt Osnabrück alle und jede, welche an der Nachlaſſenſchaft des gedachten Franz Beckers, oder an der auf ihm vererbten Nachlaſſenſchaft ſeiner vor einigen Jahren dahier verſtorbenen und von Rheine im Hochſtift Münſter gebürtig geweſenen Mutter Anna Maria Säften einen gegründeten Anſpruch zu haben, oder die Schenkung für beſtehend nicht annehmen zu dürfen vermeinen, hiedurch vorgeladen, dieſe ihre Foderungen, Anſprüche oder Einreden in der hiemit beſtimmten ſechswöchigen Präjudicial Friſt, wovon 14 Tage für den erſten, 14 Tage für den zweyten, und 14 Tage für den dritten und letzten Termin hiemit angeſetzt werden, ſpäteſtens aber am Freytag den 27. März d. J. Morgens 9 Uhr bey der Pupillar-Kommiſſion anzugeben, und zulänglich zu beſcheinigen, oder zu gewärtigen, daß ſie nachgehends damit weiter nicht gehört, ſondern zum ewigen Stillſchweigen verwieſen, der Caroline Meyers aber die Nachlaſſenſchaft zuerkannt werden ſolle. Decretum in Senatu Osnabrück den 13. Febr. 1801.

Struckmann, Secret.

Vorſtehende Ladung iſt durch das Intelligenzblatt bekannt zu machen. Den 23. Febr. 1801. A. Scheffer genannt Boichorſt, Hofgerichts Hr. Amtsverwalt.

Von Seiten des Kaufhändlers Anton Hülshoff zu Vreden wurde bey hieſigem geiſtlichen Hofgerichte vorgeſtellt:

1) Er beſäſſe ein anſehnliches Vermögen, allein von Geburt ein Holländer, lägen ſeine Activa meiſtens in der bataviſchen Republik.

2) Die bekannten großen Kontributionen, welche die mit den Holländern alliirten Franzosen als Preis des Friedens und nachher als alliirte Freunde foderten, so wie die aus den eignen Staatsbedürfnissen herfliessende machten das baare Geld rar, so wie die Emigration das meiste schon fortgenommen hätte.

3) Dieses hinderte den Verkauf der Immobilien, deren Werth oder Unwerth sich jederzeit nach den größern oder geringern Geldvorrath richtete.

4) Die großen Staatsbedürfnisse und viele Emigranten bewirkten sogar noch das nachdrückliche Verboth der Ausfuhr des baaren Geldes, so, daß er ohne den größten Verlust sein holländisches Vermögen nicht beziehen könnte.

5) Zudem hätte er kürzlich noch einen Banquerott von mehr als 3000 Gülden holländ. erlitten, und wäre als Kaufmann vielen schuldig. 6) Obige Umstände, welche wahrlich nicht von ihm abhiengen, hinderten ihn, prompte Zahlung zu leisten.

7) Neid und Untergrabungssucht seiner Nachbaren vereinten sich mit diesen, die Creditoren andringend zu machen, und das Unvermögen, baare Zahlung leisten zu können, verwickelten ihn in einzelne Prozesse, deren Kosten ihn völlig ruiniren müßten; mit gehorsamster Bitte, temporalem inhibitionem gegen den Richter zu Vreden, sodann Citationem edictalem unicam pro tribus ad proponendum & justificandum, und einen gütlichen Vergleichstermin hochgeneigt zu erkennen, welche dann auch in Endsgesetztem dato erkannt worden.

Solchemnach werden aus besondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, sämmtliche Gläubiger des vorbesagten Anton Hülshoff zu Vreden hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um ihre an selben habende Ansprüche und Foderungen innerhalb 6 Wochen nach erster Bekanntmachung dieses bey hiesigem geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu proponiren und gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle.

Imgleichen werden selbige Gläubiger hiemit auf den 7ten künftigen Monats März verabladet, um alsdann vor hochbesagtem Hrn. Officialen in dessen gewöhnlichen Wohnhofe Morgens um 9 Uhr entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, um zwischen ihnen und Exploranten ihrer Forderungen halber einen gütlichen Vergleich zu versuchen, mit der Verwarnung, daß die nicht Erscheinende und auf die eröffnende Vergleichsvorschläge sich nicht Erklärende für einwilligend und die Vergleichsvorschläge für angenommen gehalten werden sollen. Gegeben Münster den 17ten Jänner 1801.

Ad spec. Mandatum R. D. Officialis
P. A. Funcke, causæ Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. weltlichen Hofgerichts Herrn Amtsverwalters werden alle und jede Gläubiger, welche einigen Anspruch oder Foderung an dem Diskutienten Schneidermeister und Kaufhändler Dirck Sanders zu Sögel, und dessen Haab u. Gütern haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für allemal offener Ediktalweise verabladet, um in Zeit von 6 Wochen a dato der ersten Bekanntmachung dieses, als hiezu peremptorie angesetzter Frist, ihre an gesagten Diskutienten und desselben Haab und Güter habende Ansprüche und Forderungen bey hiesigem Hochfürstl. Münsterisch. weltlichen Hofgerichte durch genugsam bevollmächtigte Anwälde vor- und einzubringen, auch mittels Offenlegung darüber stimmender, in Händen habender Urkunden, oder sonstiger Beweisstücke gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß widrigenfalls ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll, wornach sie sich zu richten. Signat. Münster den 3 Febr. 1801.

Loyer, causæ Act.

Auf Ansuchen Anwalds des Kaufhändlers Willenbrinck zu Beckum wird hiemit der sonst zu Lohne hiesigen Amts wohnhafte Bernd Decker offener Ediktsweise zum 1sten, 2ten u. 3te mal verabladet, um in Zeit 6 Wochen (wovon 2 für den ersten, 2 für den andern, und 2 für den letzten Termin bestimmt worden) durch einen bevollmächtigten Anwald dahier am Gerichte zu erscheinen, und auf die

an Seiten des Klägers Kaufhändlers Willenbrinck eingebrachte Klage, vermög welcher derselbe auf eine deductis solutis noch 26 Rl. 14 Sgr. betragende Waaren-Rechnung vom besagten Kaufhändler Willenbrinck besprochen wird, zu antworten.

Auf erfolgendes Erscheinen desselben Anwalds sodann wird diesem innerhalb 30 Tagen nach geschehener Verkündigung, oder wo alsdann kein Gerichtstag seyn sollte, längstens den erst darauf folgenden Gerichtstag auf die Klage und Anlagen Punktweise und so wie sein Prinzipal Bernd Decker es eidlich wiederholen kann, zu antworten anbefohlen, alles mit dem Bedrohen, daß im Fall an Seiten dieses Bernd Deckers Anwald nicht erfolgender Parition die Klage samt den mit übergebenen Original-Anlagen wider ihn B. Decker nicht allein sofort für bekant gehalten, sondern auch ferner in der Sache erkannt werden soll was Rechtens. Gegeben Vechte den 16. Jänner 1801.

Ad Mandat. D. Judicis Vechtens.
A. Keppel, Grschbr.

Auf Ansuchen Anwalds des Kaufhändlers Jacob Meyer zu Neuenkirchen wird hiemit der sonst zu Mühlen Kirchspiels Steinfeld wohnhafte Anton Krützmann offener Ediktsweise zum 1sten, 2ten u. 3ten mal verabladet, um in Zeit 6 Wochen (wovon 2 für den ersten, 2 für den andern, und 2 für den letzten Termin bestimmt werden) durch einen bevollmächtigten Anwald dahier am Gerichte zu erscheinen, und auf die an Seiten des Klägers Kaufhändlers Meyer eingebrachte Klage, vermög welcher derselbe auf eine für erhaltene Waaren und sonst schuldige Rechnung von 157 Rthl. 17 Grote von besagtem Kaufhändler Meyer besprochen wird, zu antworten. Auf erfolgendes Erscheinen desselben Anwalds aber, wird diesem innerhalb 30 Tagen nach geschehener Verkündigung, oder wo alsdann kein Gerichtstag seyn sollte, längstens den erst darauf folgenden auf die Klage und Anlagen Punktweise, und so wie sein Prinzipal Anton Krützmann es eidlich wiederholen kann, zu antworten anbefohlen, alles mit dem Bedrohen, daß im Fall an Seiten dieses Anton Krützmanns Anwald nicht erfolgender Parition die Klage samt den mit übergebenen Original-Anlagen wider ihn (Anton Krützmann) nicht allein sofort für bekannt gehalten, sondern auch ferner in der Sache erkannt werden solle, was Rechtens. Gegeben Damme den 17ten Januar 1801.

Ad Mandat. D. Judicis Dammens.
A. Keppel, Grschbr.

III. Gestohlene Sachen.

Da vor einiger Zeit aus der Entree des ehemaligen Jesuiter-Kollegii ein schwarzer marmorner Stein von 2 Fuß 1½ Zoll lang, 1 Fuß 7¼ Zoll breit, und 2 Zoll dick, entwendet worden; so wird dem, der den Thäter hievon beym Gerichtsprotokoll der Domhofs-Immunität glaubhaft anzeigen wird, allenfalls mit Verschweigung seines Namens die ediktmäßige Belohnung hiemit zugesichert. Münster den 26. Febr. 1801.

Ad Mand. Rev. & Ill. Domini Decani
F. C. Tyrell, Act. Immun.

IV. Vermischte Nachrichten.

Am Mittwochen den 4ten März sollen in hiesiger Hochfürstlichen Amtsrentmeisterey 6 Malt 3 Schiffel 10 Becher Gerste, sodann 4 Malt 4 Sch. schweren und 7 Malt 9 Sch. 6 Becher leichten Haber salva Ratificatione den Meistbietenden verkauft werden. Lusthabende wollen sich vorgemeldten Tag Morgens 10 Uhr einfinden. Signat. Düllmen den 20. Febr. 1801. C. A. Mersman.

Diejenigen, welche an den weiland Pastorn Prange zu Gescher etwas zu fodern oder zu bezahlen haben, werden hiedurch freundlichst ersucht, ihre Forderungen sowohl bey untergeschriebenen Exekutoren in Zeit von 3 Wochen mittels Produktion der darauf einschlagenden Beweistümer zu proponiren, als auch das allenfalls Schuldige binnen nämlicher Zeit zu entrichten. — Es sind auch von weiland Pastoren Prange verschiedentlich Bücher ausgeliehen worden. Diejenige, welche also Bücher von gedachtem Herrn Pastoren geliehen, werden ebenfalls ersucht, solche baldigst wieder den Exekutoren einzuliefern.

Bernard Huynck, Kaplan zu Gescher.
Zumbusch in Wolbeck, Executores.

Künftigen Donnerstag den 5ten März Morgens 9 Uhr soll in der Pastorat zu Leer allerhand Korn, als Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Bohnen, Wicken und Strod, wie auch Ackergereitschaft, als 2 Pflüge, Kornwagen und Karren, und 2 große schöne Kühe, so im April kalben werden, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Executores.

Am Freytag den 6ten Monats März. d. J. werden die Hochfürstliche Kameral-Kornfrüchte, bestehend in ohngefähr 50 Malter Weizen, 55 Malter Gersten, und 58 Malter Haber, in meines Amtsrentmeisters Behausung allhier Morgens präcis zehn Uhr anfänglich den Meistbietenden unter alsdann vorzulesenden Bedingnissen verkauft werden, welches allen zu solchem Ankuf Lust- und Mittelhabenden hiemit bekannt gemacht wird. Münster den 24. Febr. 1801.

F. F. Geisberg, Amtsrentm.

Zufolge gnädigsten Befehls sollen die bereits abgelieferte Kameral-Kornfrüchte hiesigen Amts Meppen, bestehend in Gerste und Haber, mit Ausschluß des Roggens, am Donnerstag den 5ten künftigen Monats März des Vormittags 10 Uhr in der Amtsrentmeisterey zu Haselünne meistbietend und öffentlich unter gewissen alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen verkauft werden, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen. Haselünne den 21. Febr. 1801. Bues, Amtsrentmeist.

Der dahier vorräthige Hochfürstliche Kameral-Weizen, Roggen, Haber und Mangkorn sollen am Donnerstag den 5ten März des Morgens 10 Uhr in hiesiger Amtsrentmeisterey den Meistbietenden mit Vorbehalt der gnädigsten Ratifikation der Hochfürstlichen Hofkammer verkauft werden. Rheine den 19. Febr. 1801. Reinking, Amtsrentmeist.

Um künftigen Mittwoch den 4ten März des Morgens 10 Uhr sollen in dem Gebüsche bey Farwicks Erbe 10 Haufen Hagebüchen-4 Haufen weich Holz, und einige tausend Buschen, nachhero mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß ein verfallener Spieker bey Farwicks Erbe meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich allda gefälligst einfinden.

J. C. Köhler, Vikar.

Man wünscht den dermaligen Aufenthalt des Hrn. Dutheil des ältern, französischen Emigrirten aus der Stadt Poitiers zu wissen. Er wird, wie auch alle Personen, die von ihm Nachricht geben können, hiemit eingeladen, sie dem Hrn. Löchling, Notarius zu Brilon, zu melden. Man hat ihm wichtige Nachrichten mitzutheilen.

On desiré savoir des nouvelles de Mr. Dutheil l'aîné Emigré français de la Ville de Poitiers. On le prie ainsi que ceux qui connaissent sa demeure, de vouloir bien la faire connaitre à Mr. Löchling, Notaire à Brilon, on a des choses très intéressantes à lui communiquer.

Am 3ten März l. J. sollen auf Schulze Pröbstings- und am 4ten selbigen Monats auf Schuze Bechtrups- und Beckmanns-Erben von Seiten der resp. hohen Gutsherrschaften eine Quantität vom Windsturm niedergeworfener, zum Schiff- und sonstigem Bau dienlicher Eichen unter in actu bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Zu kaufen Gesinnte werden ersucht, sich an benannten Tagen Morgens 9 Uhr in Pröbstings resp. Bechtrups Behausungen einzufinden. W. A. Borchmeyer, Forstm.

Am Dienstag den 10ten künftigen Monats März Morgens 10 Uhr sollen auf dem Hochgräflichen Schlosse Rortkirchen die dahin gehörige, im Kirchspiel Rortkirchen, und bey Altor Kirchspiels Lüdinghausen belegene Wiesen und Weiden auf mehrere nach einander folgende Jahren gegen in Termino bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. E. L. Sandfort, Rtm.

Am Samstag den 7ten März Morgens um zehn Uhr werden in der Kommende zu Burgsteinfurt zehn Malter Weizen, 55 Malter Roggen, 50 Malter Gersten, 40 Malter Haber und 1 Malter 9 Scheffel gelbe Erbsen den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige belieben sich am bestimmten Tage dahier einzufinden. Kommende Steinfurt den 18. Febr. 1801. H. Becker.

Auf der Löerstraße steht eine meublirte Kammer zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Das Intell. Komt. giebt Nachr.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt

Nro. 17. 1801.

Das neulich unverkauft gebliebene, zur Nachlassenschaft der sel. Eheleuten Fleischhaueramtsverwandten Andreas Schmedding gehörige, im krummen Timpen sub Nro. Cat. 75 belegene Haus mit Stallung, Hinterhaus und Hofraum wird mit hoher obervormundschaftlicher Erlaubniß am Samstag den 7ten März in dem Hause unter denen in actu bekannt zu machenden Bedingnissen durch das Meistgeboth verkauft werden. Münster den 25. Febr. 1801. Block, Notar.

Am Samstag den 7ten künftigen Monats März soll das unfern Aegidii Kirchhof in der lütken Stegge Nro. 129 gelegene Haus von einem Vierteldienst gegen genugsame gerichtliche Sicherheit dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daselbst Nachmittags 2 Uhr einzufinden, und die Bedingnisse zu vernehmen.

Auf einer gelegenen Straße steht ein Haus zu vermieten, welches um Ostern bezogen werden kann. Das Intell. Komt. giebt N.

Es stehen bey mir 5 Fenster von gemeinem Glas in Bley zu verkaufen, drey sind jede 8½ Fuß hoch, 4½ Fuß breit, zwey jede 6 Fuß hoch 4½ Fuß breit.

Meist. Weverinck Glaser auf Ludgeri Straße.

Ein ganz neuer sehr bequem eingerichteter vierräderiger Frachtwage steht zu verkaufen, und kann nahe bey der Ueberwasserskirche Nro. 46 besehen werden.

Am vorigen Dienstag Abend ist verloren worden, vielleicht von Aegidii Thor bis an das Posthaus ein kleines Kreuz mit einem rothen Band; wer solches gefunden, wolle es gefälligst gegen gutes Trinkgeld bey Kramer Neuhaus in Ueberwasser wiederbringen.

Es wird ein junger Mensch zum Aufwarten und Kegellaufsetzen in einem Lustgarten verlangt; der dazu Lust hat, kann sich bey Berkemeyer auf der Fraterstraße melden.

Ein wohlgebildeter junger Mann, 30 Jahre alt, der jetzt wirklich bey einer adlichen Herrschaft in Osnabrück Bedienter ist, Rasiren und Frisiren sehr wohl versteht, wünscht in Münster Condition bekommen zu können. Er kann in diesem Falle alle Monat von seiner jetzigen Herrschaft, mit den besten Zeugnissen versehen, loskommen. Das Intl. Komt. g. N.

Ein junger Mensch, der die Apothekerkunst erlernt, und schon irgendwo in einer Apotheque als Provisor gestanden, sucht gegen Ostern hier in der Stadt Münster Condition. Das Nähere ist am Intell. Komt. zu erfragen.

Es ist hier ein hellbraunes Reitpferd, Stute, 8 Jahr alt, welche auch zum Fahren zu gebrauchen ist, zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt davon weitere Nachr.

Bey Joseph Bonsen sind zu haben beste Sorte alte süße Milchskäse 11 Pfund für 1 Rthl, große und kleine alte Eidamerkäse, beste englische Tafelkäse von 10 bis 20 Pfund, 5 Pfund für 1 Rthl., beste holl. Konditorbutter bey Fässern u. Pfundweise, frisch geräucherter Salm, beße Emder Heringe in Viertel- u. Achtel Tonnen, und Stückweise, Nordseefisch Laberdan.

Bey Anton Lutzekirchen sind zu haben frische Bückinge, gute Emder Heringe, geräucherter Lachs, Sardellen, guter Laberdan, beste Sorte Tafelkäse, Nagel- und Eidamer-Käse.

Bey Anton Heinrich Deno ist zu haben ganz frischer Rheinsalm, auch geräucherter Schonover Salm, frische Zwoller Bückinge Stroh und Stückweise, bester neuer Laberdan, und schöne Emder Heringe, beste holl. Tafelkäse.

Die Auspielung der von H. C. Münch verfertigter 3 Tafeluhren wird am 7. März Nachmittags 2 Uhr in der Behausung des Herrn Weinhändlers Neuhaus auf der lieben Frauenstraße geschehen, und die Loose durch 2 Waysenknaben gezogen werden. Auch sind noch einige Loose bey Hrn. Weinhändl Neuhaus, Hrn. C. Münch, und mir Endesunterzeichneten vorräthig. Sodann ersuche diejenigen

nigen, welche die Loose noch nicht gehoblt haben, vor der Ziehung zu zahlen, indem sie anson[st] auf den allenfallsigen Gewinnst keinen Anspruch machen haben. Münster den 25. Febr. 1801

P. Jos Langen, Not. wohnhaft gegen v. Romberg Hofe über.

Konzert-Anzeige.

Mit gnädigster Erlaubniß werden wir das schon angekündigte große berühmte Oratorium: Die Schöpfung von Joseph Haydn, unterstützt durch mehrere Musikfreunde, auf vieles Begehren, heut Freytag den 27. Febr. zum 2ten mal, und Sonntag, den 1sten künftigen Monats März zum letzten mal im hiesigen Schauspielhause aufzuführen die Ehre haben. Der Text vom Oratorium ist bey uns für 2 Bar. zu haben. Preise der Plätze: Loge mit Einschluß des Herrn Gabelens Saal 16 Sgr. Parterre und oben 8 Sgr. Zur größern Bequemlichkeit wird ergebenst gebeten, die Billets vorhero von unserm Hause abholen zu lassen. Beym Herausgehen werden Contremarquen gegeben. Das Schauspielhaus wird 4 Uhr geöffnet. Der Anfang ist heute halb 6 und Sonntags 6 Uhr.

Gebrüder Romberg.

Vermischte Neuigkeiten.

Smirna, vom 31. Dec.

Die englische Flotte des Admirals Keith hat sich nun größtentheils auf der Insel Rhodus gesammelt. Dahin werden den Engländern von der asiatischen Küste und von den Inseln des Archipelagus viele Lebensmittel und Schlachtvieh zugeführt. Von den Landungstruppen ist ein großer Theil auf Rhodus ausgeschifft worden, um sie zu erquicken; auch hat man alle Kranken ans Land gebracht.

Augsburg, vom 16 Febr.

Gestern Abends wurde der Obergeneral Moreau aus Salzburg zuverläßig in München erwartet; ein Theil seiner Guiden war schon Tages zuvor angekommen. Morgen, oder längstens übermorgen wird Moreau in Augsburg eintreffen. Gestern Abends langte eine halbe Eskadron seiner Guiden und ein Theil seiner Reitpferde hier an, die aber heut früh weiter nach Ulm, rc. abgiengen. Auf jeder Station findet Moreau 4 seiner Guiden zur Begleitung.

Er wird sich hier 1 oder 2 Tage aufhalten, und dann gerades Weges nach Straßburg abgehen, wo er seine Gemahlinn, die ihm von Paris aus dahin entgegen gereist ist, antreffen wird.

Brüssel, vom 12. Febr.

Der spanische Gesandte in Paris soll die Nachricht erhalten haben, daß der portugiesische Hof die 4 Kriegsschiffe, welche in Vereinigung mit der englischen Flotte vor Malta lagen, von dort zurückberufen hat, weil er einen französisch-spanischen Angriff vermeiden wolle.

Niederelbe, vom 20. Febr.

Nach öffentlichen Blättern, soll am 13ten dieses zu Berlin dem englischen Gesandten Lord Carysfort eine neue Note übergeben worden seyn, in welcher der preußische Hof sein Befremden über die Maaßregeln Englands gegen die nordischen Mächte äußert, da sie sich bloß zur Beschützung des neutralen Handels verbunden hätten. Es wird in der Note die Unpartheylichkeit und Nothwendigkeit der Grundsätze dargestellt, welche die Basis der nordischen Konvention ausmachen, und zugleich der Mißbrauch der Seemacht und die Willkühr, die man sich erlaubt hat, berührt. Die Note schließt endlich mit der Erklärung, daß, da Preussen der nordischen Konvention beygetreten sey, es dieselbe auch durch alle stipulirte Mittel unterstützen werde. Man hoffe von der Billigkeit Sr. Brittischen Maj. daß Sie das auf die dänischen und schwedis. Schiffe gelegte Embargo wieder aufheben lassen würden; sollte dies aber nicht geschehen, so würden sich Se. preußische Majestät in die Nothwendigkeit gesetzt sehen, sich der Mittel zu bedienen, welche die Vorsehung Ihnen verliehen habe, um Ihren Freunden und Alliirten Gerechtigkeit zu verschaffen.

Mainstrom, vom 21. Febr.

Nach Berichten aus Paris vom 15ten dieses, ist eine französis. Armee in Rom eingerückt, und geht in starken Märschen gegen Neapel.

Der Obergeneral Moreau soll bestimmt seyn, die gegen England agirende Armee zu kommandiren. Auch sollen 25,000 Mann von der Rheinarmee Befehl erhalten haben, nach Frankreich aufzubrechen.